

Epileptische Anfälle bei Kindern

Anfälle im Kindes- und Jugendalter zählen zu den häufigsten Einweisungsdiagnosen in einer Kinderabteilung. Anfälle haben vielfältige Ursachen und bedeuten keinesfalls immer die Diagnose „Epilepsie“. Epileptische Anfälle treten kontinuierlich auf und werden nicht durch eine offensichtlich erkennbare Ursache provoziert. Der epileptische Anfall stellt die krankhafte Reaktion des Gehirns auf eine Schädigung oder Beeinträchtigung dar. 50 % aller Epilepsien beginnen vor dem 10. Lebensjahr, somit ist die Epilepsie eine typische Erkrankung im Kindes- und Jugendalter. Unabhängig davon kann sie jedoch in jeder Altersstufe auftreten. Grundsätzlich ist das erstmalige Auftreten eines epileptischen Anfalls gerade für die Eltern ein bedrohliches Ereignis, führt es doch in der Regel dazu, dass ihr Kind mit dem Notarzt in die Kinderabteilung eingewiesen wird.

Diagnose der Erkrankung

Hierzu sollten Sie wissen, dass sich die Ursache der meisten Epilepsien zunächst nicht ermitteln lässt. Entzündungen, Blutungen, Verletzungen, Tumore des Gehirns sowie Stoffwechselstörungen und genetische Veranlagungen sind mögliche Ursachen. Letztendlich sind eine exakte klinische Beobachtung und eine Beschreibung der Anfälle von entscheidender Bedeutung für die Diagnosestellung. Wird bei Ihrem Kind ein epileptisches Anfallsleiden vermutet, werden zunächst einige orientierende Blutuntersuchungen durchgeführt. Neben den sichtbaren Erscheinungen des Anfalls ist das EEG (die Hirnstromableitung) für die Diagnostik unverzichtbar.

Behandlungsmöglichkeiten

Der Arzt ordnet die Anfälle Ihres Kindes zunächst in einen bestimmten Anfallstyp ein. Für jeden Anfallstyp und teilweise auch altersabhängig gibt es eine Vielzahl von Medikamenten, die die Neigung des Gehirns zu epileptischen Anfällen unterdrücken. Die Auswahlkriterien für die Medikamente sind wegen möglicher Nebenwirkungen besonders streng. Die erste Einstellung auf Medikamente geschieht in der Regel im stationären Bereich. Anschließend werden Sie mit Ihrem Kind in eine spezialisierte ambulante Behandlungseinrichtung zur weiteren Therapie und Kontrolle der Therapie überwiesen. Eine antiepileptische Therapie wird in der Regel für 2-3 Jahre durchgeführt. Abhängig vom Anfallstyp bei erzielter Anfallsfreiheit wird Sie der weiterbehandelnde Arzt zu gegebenem Zeitpunkt über den Abbruch der Therapie beraten. In seltenen Fällen kommt es nach Therapieabbruch erneut zum Auftreten von Anfällen, sodass eine weitere antiepileptische Therapie erfolgen muss. Einige anfallsähnliche Erscheinungen bei Ihrem Kind müssen grundsätzlich nicht mit Antiepileptika behandelt werden. Hierzu zählen die so genannten Krampfanfälle bei Fieber, eine typische Erscheinung im Kleinkindalter im Rahmen von fieberhaften Infekten. Diese Anfälle sind obwohl oft dramatisch ablaufend in ihren Auswirkungen eher harmlos und bedürfen nur bei massiver Wiederholung einer Therapie.